

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserationspreis 15 Hg. pro viergespaltene Zeile wöchentlich. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Hg.

Zeitungsverkauf und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Nachschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Brannsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllitz-Rothsch, Muzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Perne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligkeit, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 115.

Dienstag, den 3. Oktober 1911.

70. Jahrg.

## Maul- und Klauenseuche.

Nach dem Viehbestande des Gutsbesizers Robert Wenzel in Kaufbach Nr. 3 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Gemäß § 23 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 5. Oktober 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1908, Seite 335) wird als Sperrbezirk die Gemeinde Kaufbach bestimmt. Auch für diesen Sperrbezirk gelten die in Nr. 76 und 86 dieses Blattes veröffentlichten Bestimmungen und Strafandrohungen. Weitere Seuchenausbrüche sind vorgekommen in Sora Nr. 1, Kleinschönberg Nr. 1 und Gostappel Nr. 9. Weissen, den 2. Oktober 1911.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

## Bekanntmachung.

Heute wurde von uns der Holzbildhauer Herr Julius August Oskar Helbig in Wilsdruff als Bildner an hiesiger Nicolaikirche in Pflicht genommen. Wilsdruff, den 1. Oktober 1911.

Der Kirchenvorstand. Pfarrer Wolke, Vorsitzender.

## Neues aus aller Welt.

Frankreich hat seine Zustimmung zu den letzten deutschen Änderungen des Marokko-Entwurfs nicht gegeben, so daß mit der Möglichkeit eines neuen Notenwechsels zu rechnen ist. Aus Anlaß des italienisch-türkischen Krieges wird in deutschen Zeitungen die Verlegung der Marokkoverhandlungen vorgeschlagen. Die deutsche Presse verurteilt einmütig das Vorgehen Italiens und verurteilt die Türkei der Sympathien des deutschen Volkes. Die Berliner Börse nahm den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei verhältnismäßig ruhig auf. Größere Kursrückgänge traten nur die Werte des Kaffaindustriemarktes. Auch an der Dresdener Börse mußten sich verschiedene Dividendenpapiere empfindliche Kursrückgänge gefallen lassen. Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages der Kaiserin Augusta legte Prinz August Wilhelm am Sarkophag der Kaiserin Kränze nieder. Der väterländische Frauenverein hat aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages der Kaiserin Augusta einen Kaiserin-Augusta-Fonds gestiftet. Die Internationale Hygieneausstellung haben bis gestern 4 1/2 Millionen Personen besucht. Vorgesichtern begann in Leipzig die 16. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins. Der bekannte Militärkapitän Engelhard ist in Johannesburg tödlich abgestürzt. Der Justizrat und Notar Kayser in Jauern ist nach Unter-schlagung von 50000 Mark süchtig geworden. In Chemnitz steht ein allgemeiner Kartondarstellerstreik bevor. Eine in Leipzig abgehaltene Waffenverkammlung der österreichischen Staatsbahnanstalten beschloß bei Ablehnung ihrer Gehaltsforderungen die passive Resistenz. Die telegraphischen Verbindungen nach Belgien, Holland und England sind infolge Unwetters unterbrochen. In Portugal wurden zahlreiche Personen, die an einer Verschwörung gegen die Regierung beteiligt waren, verhaftet.

## Krieg zwischen Italien und der Türkei.

So hat Italien denn nun den entscheidenden Schritt des Ultimatums gegen die Türkei getan, und zwar in der denkbar schärfsten Form einer Frist von 24 Stunden, als ob man es mit San Domingo oder irgend einem anderen Raubstaate zu tun hätte. Und das alles, ohne daß auch der geringste schlüssige Beweis für das Vorgehen Italiens sich hätte erbringen lassen. Es sind keine Italiener in Tripolis ermordet worden, man ist den italienischen Gewohnheitsrechten dort nicht zu nahe getreten, kurz es handelt sich um eine Fivolität, die ihresgleichen sucht. Ihresgleichen findet sie jedenfalls nicht in dem Vorgehen der Spanier und der Franzosen in Marokko. Einmal gab die Tatsachen diesen Mächten mehr Anlaß zu ihrem Vorgehen, und ferner handelt es sich bei Marokko um ein Land, das sich nicht regieren kann, während Tripolis ein ebensowohl staatsrechtlich als tatsächlich dem türkischen Reiches gehörendes Land ist. Seitens Italiens handelt es sich angesichts um einen lange überlegten Plan, und es ist möglich, daß es sich im besonderen mit Großbritanniern vorher genau ab-einander gesehen hat.

Die Stellung des Deutschen Reiches zwischen den beiden Mächten ist nicht erfreulich, und gerade deswegen wird England mit ganz besonderem Bedauern die italienische Aktion gutheißen und wahrscheinlich auch gescheitert haben. Nachdem die zweifellos staatsrechtlichen Versuche freundschaftlicher Einflußnahme ohne Erfolg geblieben sind, konnte das Deutsche Reich kaum etwas anderes tun,

als Italien gewähren lassen. Gewiß wird das die Folge haben, daß antideutsche Treiber in der Türkei unter-englischer Führung wieder mehr Einfluß gewinnen, jedenfalls werden sie es versuchen. Wir wissen aber kein Mittel gegen diesen Gang der Dinge. Es bleibt der deutschen Diplomatie nichts anderes übrig als der Versuch, die Türkei zu überzeugen, daß Deutschland nicht anders handeln kann. Auf der anderen Seite dürfte freilich das deutsch-italienische Verhältnis an Feindseligkeit nicht gerade einen Zuwachs erfahren. Vielleicht aber ergeben sich im weiteren Verlaufe der Entwicklung Stellen, wo die Politik des Deutschen Reiches gerade diesen Kos-tis erfolgreich auszuüben kann. Eine aufmerksame und rasch zugreifende staatsmännische Führung kann alles zum Nutzen wenden. Deshalb, und weil Deutschland stark ist, sollte man unser Gedächtnis in der deutschen Presse nicht wieder, wie früher, in Wehleidigkeit und Klagerei ver-fallen. Die Listen nur Schaden.

Die hierüber vorliegenden Meldungen lauten:

Rom, 29. Septbr. Da die ottomanische Regierung die Forderungen des italienischen Ultimatums nicht angenommen hat, sind Italien und die Türkei seit heute nachmittags 2 1/2 Uhr in Kriegszustand. Die Blockade wird den Mächten sofort notifiziert werden.

Konstantinopel, 29. September. Auch hier ist die Kriegserklärung bereits bekannt gegeben.

Malta, den 29. September. Ein bei dem Reuterschen Bureau eingegangenes Privattelegramm meldet: Zwölf italienische Kriegsschiffe waren vor Tripolis anker. Man erwartet, daß sie heute nachmittags Mannschaften landen.

Konstantinopel, 30. September. In dem Augenblick, als sich gestern Abend die Minister zu einer ernten Beratung versammelten, überreichte der erste Dragoman der italienischen Botschaft im Namen seiner Regierung folgende Erklärung: „Hochheit! In Ausführung der Auf-träge meines erhabenen Sonderbots hat der Geschäftsträger Ihnen folgendes mitzuteilen: Die Frist, die die königliche Regierung der kaiserlich türkischen zur Durch-führung der erforderlichen Maßnahmen bewilligt hat, ist abgelaufen, ohne daß eine befriedigende Antwort einge-lausen wäre. Dies bestätigt den schlechten Willen oder die Ohnmacht, von der die Regierung und ihre Beamten schon so zahlreiche Beweise, insbesondere bezüglich der italienischen Rechte und Interessen in Tripolis und Syrakusa, gegeben haben. Die königliche Regierung sieht sich daher gezwungen, den Schutz ihrer Rechte, ihrer In-teressen, ihrer Würde und ihrer nationalen Ehre mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln selbst zu übernehmen. Was an Ereignissen bevorsteht, ist nur als eine peinliche Folge der bisher von der kaiserlichen Regierung befolgten Politik anzusehen. Da hiermit die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und der Pforte abgebrochen sind, betrachtet sich Italien vor diesem Augen-blick an der Türkei gegenüber auf dem Kriegsfuß. Der Unterzeichnete beehrt sich demgemäß, Eurer Hochheit mitzu-teilen, daß dem kaiserlichen Botschafter in Rom seine Pässe an-gestellt werden und bittet gleichzeitig um unterzügliche Beistellung seiner eigenen Pässe. Die königliche Regierung beauftragt den Unterzeichneten, mitzuteilen, daß die türkischen Untertanen ohne Furcht vor irgendwelcher Be-lästigung auf italienischen Territorien verbleiben können. Hochachtungsvoll Da Martino.“

Eine in Konstantinopel aus Tripolis eingelaufene Depesche besagt, daß zwei italienische Torpedoboote, die

als erste Truppen landen wollten, von Tripolis aus be-schossen und zum Sinken gebracht wurden. Die weitere Landung sei daraufhin unterbrochen worden. Bis Sonn-abend früh 4 Uhr war eine Landung der Italiener in Tripolis noch nicht erfolgt.

Rom, 30. September. Nach den letzten Depeschen haben sich neun große italienische Panzerschiffe nach der Ablehnung der Kapitulationsaufforderung in Schlach-tordnung gegenüber Tripolis aufgestellt. Auf dem italia-nischen Konsulate, in dem alle noch zurückgebliebenen Italiener untergebracht sind, weht die deutsche Fahne. Nach einer weiteren Meldung aus Tripolis hätte das Bombardement der Stadt Tripolis durch die italienischen Kriegsschiffe bereits begonnen.

Konstantinopel. Der Verein des Ilesmas, die vor-nehmste islamitische Organisation, fordert in einem Mani-fest zur Verteidigung des Islams in Nordafrika auf, was der Proklamation des Heiligen Krieges gleichkommt.

Das türkische Kabinett Haffi Pascha hat demissioniert. Said Pascha ist zum Großwesir ernannt worden, Kamil Pascha zum Minister des Äußeren. Mahmud Schewket Pascha bleibt Kriegsminister.

Auf Wunsch der türkischen Regierung hat Deutsch-land den Schutz der türkischen Materianen in Italien übernommen.

London. „Morning Leader“ läßt sich aus Konstan-tinopel melden, daß türkische Truppen Ithessalien besetzt haben, um die Griechen in Schwach zu halten und zu ver-hindern, auf Kreta loszugehen. Die russische Flotte im Schwarzen Meere sei auf jede Eventualität gerüstet. Sie antere jetzt vor Trabesund. Massaker der Italiener in Adana werden befürchtet. Die Kurden hätten die Absicht, unter Beihilfe Arablands ihre Unabhängigkeit von Kur-destan zu erklären.

Mailand. Die Einschiffung der italienischen Ex-peditionstruppen wird jetzt beginnen; da die Expeditionss-lotte stündlich zehn Seemeilen zurücklegt und die Ent-fernung von den italienischen Seehäfen nach Tripolis 500 bis 600 Seemeilen beträgt, so wird die Überfahrt etwa zwei Tage in Anspruch nehmen. Die Kompanie ist auf 300 Mann gebracht worden. Die Soldaten sind unterrichtet worden, die Gebräuche und die Religion der Eingeborenen zu achten.

Rom. Die Regierung hat zwei Dampfer unter Be-deckung von Kriegsschiffen nach Tripolis geschickt, um die Europäer jeder Neutralität, die sich noch dort befinden und die Stadt zu verlassen wünschen, an Bord zu nehmen.

Das italienische Marineministerium hat folgendes Telegramm aus Capo Santa Maria di Luca erhalten: Die Torpedobootzerföhler „Artigliere“ und „Corazziere“ haben Sonnabend vormittags bei Prebesa einen feindlichen Torpedobootzerföhler und ein Torpedoboot in den Grund gebohrt. „Corazziere“ befindet sich auf der Fahrt nach Tarent, wohin er eine gepanzerte Jacht begleitet. Der Torpedobootzerföhler „Alpino“ hat einen Dampfer mit griechischer Besatzung aufgebracht, der, von Norden kommend, im Begriffe war, in den Hafen von Prebesa mit fünf türkischen Offizieren, 162 türkischen Soldaten und einer großen Menge Munition und Getreide einzufahren. Die Italiener hatten keine Verluste.

Konstantinopel. Amlich wird bekanntgegeben, daß italienische Kriegsschiffe gestern vormittags zwei türkische Torpedoboote in der Bay von Durazzo angegriffen haben.

Ueber das Bombardement auf Tripolis meldet die „Agence Havas“ noch: „Das Feuer auf die Forts hörte